

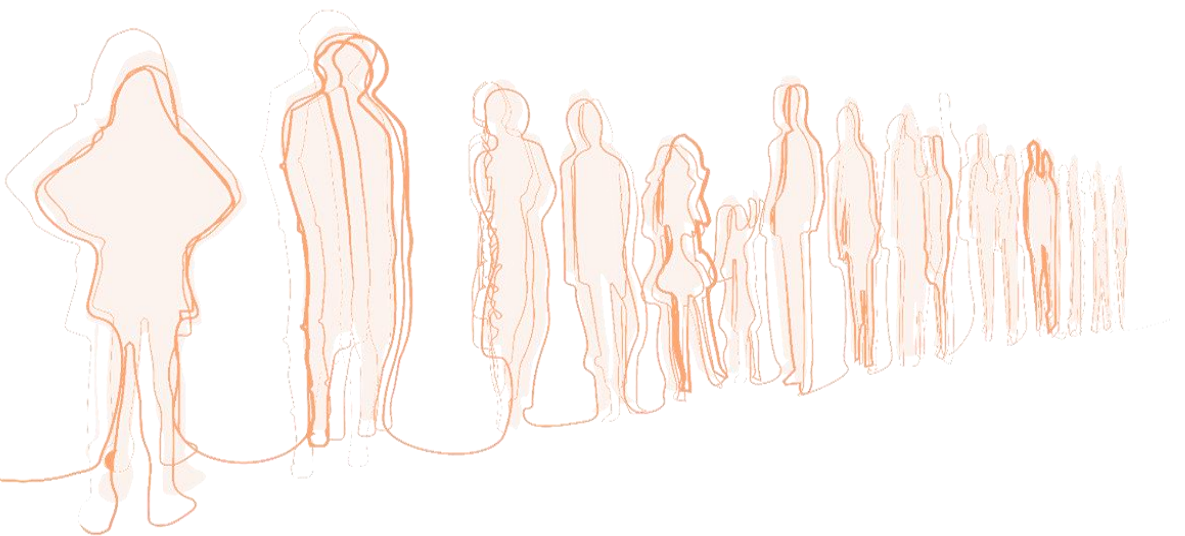
VERANSTALTUNG NACHLESE



OÖ DemografieForum 2025 Demografische Vielfalt - Lebensstilgruppen und ihre Bedeutung für unsere Gesellschaft

23.10.2025

last by schachermayer, 4020 Linz



Am 23 Oktober 2025 fand im Last by Schachermayer das diesjährige OÖ DemografieForum der Abteilung *Trends und Innovation* statt. Folgende Fragen standen dabei im Fokus:

Wie beeinflussen demografische Merkmale unseren Lebensstil? Sind Lebensstilgruppen tatsächlich ein Abbild unserer Gesellschaft? Auf welche Weise hängen Faktoren wie Alter, Geschlecht, Bildung oder Einkommen mit Werten, Interessen und Verhaltensweisen zusammen – und wie entstehen daraus unterschiedliche Lebensstilgruppen?

Wenn vom demografischen Wandel gesprochen wird, werden vor allem die Herausforderungen gesehen, die durch die große Gruppe der „Baby-Boomer“ entstehen – vorrangig durch ihren Übergang vom Erwerbsleben in die Ruhestandsphase.

Der demografische Wandel ist aber weitaus vielschichtiger und verändert nachhaltig unsere Gesellschaft und unsere Art wie wir leben, lernen und arbeiten.

Im Rahmen des heurigen DemografieForums „**Demografische Vielfalt – Lebensstilgruppen und ihre Bedeutung für unsere Gesellschaft**“ gaben Expert:innen spannende Einblicke in Demografie, Sinus-Milieus und Lebensstilgruppen.

Im Anschluss diskutierten Gäste aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Wirtschaft und Wissenschaft die Auswirkungen des demografischen und gesellschaftlichen Wandels.

Johann Lefenda, Leiter der Abteilung *Trends und Innovation*, eröffnete das Forum und betonte die Bedeutung eines differenzierten Blicks auf gesellschaftliche Veränderungen. Nur wer die Vielfalt von Lebensstilen und Wertorientierungen verstehe, könne zukunftsfähige Strategien für ein lebenswertes Oberösterreich entwickeln.

Ein anschauliches Beispiel für Wandel und Anpassungsfähigkeit bot auch das Gebäude selbst, in dem die Veranstaltung stattfand – ein Ort, der über viele Jahrzehnte hinweg unterschiedliche Funktionen erfüllte, von der Industrie bis hin zur Kultur. In ähnlicher Weise erfordert auch der demografische Wandel – der mit dem gesellschaftlichen Wandel einhergeht – die Fähigkeit, sich als Gesellschaft weiterzuentwickeln, den Blick zu weiten und in einem großen Zusammenhang zu betrachten.

Wer sind die Oberösterreicher:innen? Typische Merkmale und Besonderheiten

Den Auftakt gestaltete **Michael Schöfecker**, Leiter der Statistik Oberösterreich, mit einem Überblick über die demografischen und gesellschaftlichen Veränderungen in Oberösterreich.

Er zeichnete eine demografische Reise über 150 Jahre, die den tiefgreifenden Modernisierungsprozess von einer agrarisch geprägten zu einer industriellen und schließlich zur Dienstleistungsgesellschaft verdeutlichte. Steigende Lebenserwartung, sinkende Geburtenraten und neue Lebensformen prägen die Bevölkerungsstruktur ebenso wie höhere Bildungsabschlüsse und wachsende Migrationsbewegungen.

Michael Schöfecker: „Demografische Phänomene sind von gesellschaftlicher Relevanz, die ihre Wurzeln in individuellen und/oder familialen Verhaltensweisen haben.“

Schöfecker zeigte, dass sich die klassische „Normalbiographie“ zunehmend zur „Wahlbiographie“ wandelt – Lebensläufe werden individueller, vielfältiger und weniger planbar. Diese Entwicklung verlange nach neuen Konzepten in Politik, Wirtschaft und Sozialplanung.

Wertevielfalt und Sinus-Milieus

Im Anschluss gab **Bertram Barth** (INTEGRAL / SINUS-Opinion-Gruppe) einen Einblick in die Sinus-Milieus, ein wissenschaftlich fundiertes Modell zur Beschreibung der österreichischen Gesellschaft. Anhand aktueller Studien zeigte er, dass demografische Merkmale wie Alter, Einkommen oder Bildung allein oft zu kurz greifen. Entscheidend sind vielmehr die dahinterliegenden Werte, Haltungen und Lebensstile. Die Sinus-Milieus ordnen Menschen daher nach ihren Grundorientierungen und sozialen Lagen zu „Gruppen Gleichgesinnter“, die sich in Konsum, Alltag, Politik und Kultur unterscheiden.

Barth verdeutlichte, dass sich gesellschaftliche Werte kontinuierlich verändern: von Pflichtbewusstsein und Ordnung über Individualisierung und Selbstverwirklichung bis hin zu Pragmatismus und Multioptionalität. Besonders beleuchtet wurden die „alte Mitte“ der nostalgisch-bürgerlichen Milieus und die „neue Mitte“ der adaptiv-pragmatischen, modernen Leistungsträgerinnen und Leistungsträger.



Bertram Barth: „Der Erfolg der Sinusmilieus liegt in deren wissenschaftlicher Verankerung“

Sein Fazit: Demografie beschreibt, Werte erklären. Nur wer versteht, was Menschen bewegt, kann sie auch erreichen – in Politik, Wirtschaft, Bildung und Kommunikation.

Von Ökomenschen und Technikfreaks

Im dritten Vortrag präsentierte **Reingard Peyrl** (Oö. Zukunftsakademie) unter dem Titel „Von Ökomenschen und Technikfreaks – Lebensstilgruppen handeln unterschiedlich“ die Vielfalt heutiger Lebensstile und deren Einfluss auf nachhaltiges Verhalten.

Sie zeigte, dass technologische Effizienz allein nicht genügt, um Ressourcen zu schonen – entscheidend sei das Verhalten der Menschen. Rebound-Effekte, also der Mehrverbrauch trotz technischer Einsparungen, machten deutlich, dass Lebensstile und Werteorientierungen das tatsächliche Umweltverhalten prägen.

Reingard Peyrl: „Unsere Werte und Lebensstile prägen, wie wir denken und handeln.“

Anhand typischer Gruppen – von umweltbewussten Generation-X-Vertreter:innen über karriereorientierte „Self-Balancer“ bis zu digital vernetzten Millennials – machte Peyrl sichtbar, dass Nachhaltigkeit eine differenzierte Ansprache braucht: Informationen, Anreize und Formate müssen auf die jeweilige Lebenswelt abgestimmt sein. Insgesamt wird Wissen erst durch Verhalten sichtbar.

Podiumsgespräch: Vielfalt verstehen – Zukunft gestalten

Im abschließenden Talk unter der Moderation von **Petra Leitner** (Oö. Zukunftsakademie) diskutierten **Markus Scharner** (Oö. Zukunftsakademie), **Julian Schreibmüller** (Bildungsdirektion OÖ), **Josef Strutz-Winkler** (Wirtschaftskammer OÖ) und **Stefanie Wimmer** (OÖ Gesundheitsholding) über die Bedeutung dieser Erkenntnisse für ihre Arbeitsbereiche.

Die Diskussion spannte einen weiten Bogen – von der Idee einer „Schule des Wohlfühlens“, die das Lernen ganzheitlich und individuell denkt, bis hin zu flexibleren Arbeitsmodellen, die sich an Lebensphasen und persönlichen Bedürfnissen orientieren.

Im Mittelpunkt stand dabei auch ein wertschätzender Umgang zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen, der als Grundlage für ein gutes Miteinander verstanden wurde.

Ob in Bildung, Wirtschaft oder Gesundheitswesen – überall zeigt sich, dass gesellschaftliche Vielfalt und unterschiedliche Lebensstile neue Zugänge erfordern: von individualisierten Lernformen über zielgruppengerechte Kommunikation bis hin zu lebensstilgerechter Gesundheitsförderung.

Fazit

Das DemografieForum 2025 machte deutlich: Demografische Vielfalt wird nicht allein durch Zahlen beschrieben, sondern auch durch die Vielfalt an Lebensstilen, Wertorientierungen und alltäglichen Entscheidungen. Nachhaltigkeit, soziale Teilhabe und Innovation entstehen dort, wo Wissen, Verhalten und Haltung zusammenwirken.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Vortragenden, Diskutierenden und Teilnehmer:innen sowie bei allen, die zum Gelingen und zur besonderen Atmosphäre des Forums beigetragen haben.

Nähere Informationen zur Statistik Oberösterreich und der Oö. Zukunftsakademie finden Sie auf unseren Websites:

<https://www.land->

[oberoesterreich.gv.at/statistik.htm](https://www.land-oberoesterreich.gv.at/statistik.htm)

und <https://www.ooe-zukunftsakademie.at/>



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Präsidium, Abteilung Trends und Innovation, Altstadt 30a, 4021 Linz, Tel.: +43 732 7720 14402,

E-Mail: tl.post@ooe.gv.at | Redaktion: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Petra Leitner, DI Dr. Klaus Bernhard |

Titelbild: ©Abt. Trends und Innovation | ©Idee: Dr.NLange - stock.adobe.com | Text KI unterstützt erstellt

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter:

<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz>